

soll nach einem furchtbaren Wutausbruch geschworen haben, sie alle drei nacheinander zu ermorden; kein Versteck sollte sie vor seiner Rache schützen. Jetzt hat sich der dritte und letzte der Brüder, Arnold Aylmer, an die Polizei um Schutz gewendet.“

„Der dritte und letzte“, sagte der Priester und sah Boyne ernst an.

„Jawohl“, erwiderte dieser. „Die beiden andern sind tot.“

Einen Augenblick lang herrschte Schweigen, dann fuhr er fort: „Hier beginnt die Sache unklar zu werden. Beweise, daß sie ermordet wurden, liegen nicht vor — aber es ist auch nicht ausgeschlossen. Der

Älteste, der sich als Grundbesitzer aufs Land zurückzog, soll in seinem Garten Selbstmord begangen haben. Der zweite etablierte sich als Fabrikant und wurde in seiner Fabrik von einer Maschine tödlich verletzt; es ist möglich, daß er gestolpert und gefallen ist. Hat Strake sie aber wirklich beide umgebracht, so ist die Art und Weise, wie er es angestellt und sich dann aus dem Staube gemacht hat, wirklich außerordentlich geschickt. Andererseits ist es sehr wahrscheinlich, daß die ganze Sache auf eine Verschwörungsmanie hinausläuft und auf einen bloßen Zufall zurückgeht. Hören Sie, was ich möchte. Ich will, daß ein vernünftiger Mensch — aber kein Beamter — hingehet, mit dem Arnold Aylmer redet und sich den Mann anguckt. Sie wissen ja, wie ein Mensch aussieht, der eine fixe Idee hat, und wie sich einer benimmt, der die Wahrheit spricht. Bilden Sie die Vorhut, bevor wir die Sache in die Hand nehmen.“

„Schön“, sagte Pater Brown einfach. „Wenn Sie wollen, besuche ich ihn gleich jetzt.“



... Hier beginnt die Sache unklar zu werden

Das hügelige Land rings um die kleine Stadt war vom Frost in Fesseln geschlagen, der Himmel so blau und kalt wie Stahl. Nur im Nordosten begannen Wolken mit schwefeligem Rand am Himmel hochzusteigen. Gegen diesen Hintergrund von dunklen und drohenden Farben erglänzte das Haus auf dem Hügel mit einer Reihe von blassen Pfeilern, die nach klassischem Muster einen kurzen Säulengang bildeten. Eine Straße führte in Windungen über die Schwellung des Hügel und verschwand in einem dunkeln Gebüsch. Kurz bevor sie die Büsche erreichte, wurde die Luft kälter und kälter, als näherte sich der Priester einem Eiskeller oder dem Nordpol. Da er aber ein höchst praktisch veranlagter Mensch war und Phantasien nur als solchen Raum gönnte, schielte er nur einen Augenblick lang nach der großen fahlen Wolke, die über dem Hause heraufkroch, und bemerkte in heiterem Ton:

„Es wird bald schneien.“

Das Haus bestand aus einem einzigen Gebäude und war nicht größer als eine Villa, aber nach mehreren Seiten zugänglich, wie das